

Anmerkung:

Wir haben schon ein wenig überlegt, ob wir diesen Artikel in seiner Klarheit auf unsere HP übernehmen sollten und haben uns **dafür** entschieden.

Keine „Zensur“ ist eine unserer obersten Maxime. Kritik kann, darf und muss im Rahmen der Meinungsfreiheit möglich sein, solange diese auf der demokratischen Rechtsstaatlichkeit und auf Basis unseres Grundgesetzes und somit unseren Wertevorstellungen basiert. Andere Gesellschaftssysteme handeln bekanntlich anders.

Meinung in die Öffentlichkeit zu transportieren ist das eine, Gegenmeinung auch auszuhalten das andere. Meinungsfreiheit ist eben ein hohes Gut! Der Bürger hat das Recht hierzu, nur braucht er eine „Plattform“ (durch das Internet bzw. auch des Sozial Media eben kein Alleinstellungsmerkmal der Medien mehr!). Politik ist keine Einbahnstraße!

Der Artikel hat, wie uns zugetragen worden ist, viele nicht positive Diskussionen ausgelöst und nicht alles können und wollen wir hierzu veröffentlichen.

Wir werden grundsätzlich nicht persönlich werden, da wir immer „in der Sache unterwegs“ sind.

BfS, Wolfgang Wank für den Vorstand (27.04.2023)

Beitrag zum Artikel „BI 2. Radweg Havelkanal“

Mit der wichtigsterischen ballaballa Stammtischweisheit

„Wir wollten Teil von etwas Großem werden...“

*fühlt sich ein Schönwalder CDU Mitglied in der Ausgabe April 23 der Schönwalder CDU Zeitung, bemüßigt die einzig richtige, gute und zeitgemäße Entscheidung der Gemeindevertretung den Bau des ersten Bauabschnittes des Radweges am Kanal von der Tankstelle bis zur Schleuse endgültig zu stoppen, **als nicht mehr im Sinne der Demokratie**, darzustellen.*

Offensichtlich besteht bei dem Verfasser des Artikels und Teilen der Schönwalder CDU Fraktion ein großes Defizit zum rechtsstaatlichen Demokratieverständnis.

Jede Gemeindevertretung hat nicht nur das Recht, sondern vor allem die Pflicht, Problemlösungen unter den Bedingungen des Rechtsstaates zu suchen. Denn es ist gerade die Regelorientierung des Rechtsstaates, die dafür sorgt, dass Maßnahmen und Problemlösungen legitimiert werden.

In einer Demokratie gibt es keinen Absolutheitsanspruch, auch wenn die Schönwalder CDU in den Zeiten Ihrer Stimmenmehrheit diesen sehr oft undemokratisch, rücksichtslos und selbstherrlich für sich Anspruch nahm.

Anders gewendet: Es ist nicht legitim, eine Mehrheitsposition dazu zu nutzen, Minderheiten auszubooten oder eigene Ziele um jeden Preis durchzusetzen.

Es geht in der Demokratie immer um Interessenausgleich und langfristige Beziehungen – denn Mehrheiten können sich, so wie die Schönwalder CDU ja jetzt sehr lehrreich erfährt, ändern. Demokratische Prozesse können und müssen in einem wohlstrukturierten Umfeld stattfinden.

Demokratie bedeutet aber auch nicht, dass die Politiker und Parteien über die Bürger entscheiden. Demokratie bedeutet, dass Politiker und Parteien die Interessen der Bürger

vertreten und die Wünsche der Bürger umzusetzen, versuchen. Mit anderen Worten also: Demokratie bedeutet, dass die Bürger über Politiker und Politik entscheiden. Die Frage nach der "Sinnhaftigkeit" stellt sich dabei gar nicht - die Bürger dürfen auch unsinnige Ansichten haben, und wenn eine Mehrheit der Bürger solche hat, dann ist es Aufgabe, der von ihnen gewählten Politiker sie umzusetzen, zu versuchen.

Der Verfasser behauptet tatsächlich, dass eine angebliche Minderheit die Entscheidung der Mehrheit der Gemeindevertreter beeinflusst habe. Wenn ein Mitglied der CDU, der größten Lobby-Marionette von allen Parteien in Deutschland bei der die Klientelpolitik schon seit deren Gründung ganz oben auf der Agenda steht, anderen Parteien Beeinflussungen durch Dritte vorwirft, sollte dieser erst einmal sein Gehirn einschalten und an die massenhaften Rohrkrepiere in den eigenen CDU Reihen denken!

Gerade im Rückblick auf unsere Vergangenheit in der ehemaligen DDR sollte dem Artikelschreiber sehr wohl bekannt sein, dass es damals auch nur eine Minderheit, die der Bürgerrechtler war, die den größten Anteil zum Niedergang des DDR Regimes beitrugen. Mit dem Ergebnis, dass wir heute alle glücklicherweise in einem demokratischen Land leben, in dem sehr wohl die Interessen von Minderheiten respektiert werden müssen.

Mitglieder der damaligen DDR Blockflötenpartei CDU, die dann später von der Bundes CDU übernommen wurden, waren dabei aber leider auch hier nur in der Minderheit. Und eine Minderheit von denen, hat für den DDR Staatsicherheitsdienst als IM, Berichte geschrieben! (z. B. Rechtsanwalt Wolfgang Schnur dessen Mandanten Pfarrer, Bürgerrechtler, Wehrdienstverweigerer, Bausoldaten usw. waren).

Was der Verfasser des Artikels im Zusammenhang des Radweges leider nicht erwähnt, sind neben dem brutalen Eingriff in die Natur und Umwelt, die immensen Kosten für den Bau des Radweges von der Tankstelle bis zur Schleuse.

Für die Realisierung des betreffenden ersten Bauabschnittes von der Schönwalder Tankstelle bis zur Schleuse, sind nach der mir vorliegenden Mitteilung unseres Bürgermeisters B. Öhme v. 16.02.23, geschätzt allein 1,810 Mio. € notwendig. Insgesamt werden die Kosten für alle drei Bauabschnitte des Radweges auf 3,828 Mio. € geschätzt.

Inflations-, energiebedingte und ggf. unvorhergesehene Kostensteigerungen und steigende Baupreise sind dabei wahrscheinlich sicher noch nicht berücksichtigt worden. Dafür gibt es wie so oft Nachtragshaushalte oder in Neudeutsch Sondervermögen!

Dazu kommen die laufenden Kosten für die Instandhaltung, Verkehrsicherungspflicht usw. die nach Fertigstellung und Übergabe des Radweges von der Tankstelle bis zur Schleuse von unserer Gemeinde also von den Steuerneinahmen der Schönwalder Bürgerschaft zu tragen sind!

Wie die Schönwalder CDU Fraktion, als Befürworter und Vorkämpfer für den so „wichtigen und lebensnotwendigen Radweg“, diese Geldverschwendung den Bürgern in Zeiten von hoher Inflation, extremen Energiekosten, hohen Mieten, langen Schlangen vor den Lebensmittelfachern, Alters- und Kinderarmut, Sanierungsrückständen in Schulen, Kitas, Straßen, Brücken, der mangelhaften Infrastruktur, ÖPNV usw. usw. das rechtfertigen bzw. schön reden will, ist schon absurd und hochgradig perfide.

Den naturbelassenen Waldweg am Kanal gibt schon seit Jahrzehnten und wird von vielen Menschen zur Erholung, sportlicher Aktivitäten usw. genutzt. Es besteht kein wirklicher Grund die vor Ort noch halbwegs intakte Natur weiter zurückzudrängen und zu zerstören. Der offensichtlich alleinige Grund dafür, liegt bei klein karierten Lokalpolitikern, die meinen uns Bürger immer wieder mit Ihren schwachsinnigen Wunschträumen beglücken zu müssen

oder sich ein Denkmal zu setzen bzw. ihr eigenes Ego befriedigen zu wollen, aber immer noch nicht begriffen haben, dass die zunehmende Zerstörung unserer Natur und Umwelt als unsere Lebensgrundlage endlich aufhören muss.

Der Verfasser sinniert mit einem Schuss ins Blaue auch noch darüber, dass bei einem imaginären Volksbegehren, in dem die wahlberechtigte Schönwalder Bürgerschaft nach ihrem tatsächlichem Standpunkt zum Radweg leider nicht befragt werden konnte.

Das ist an Heuchelei nicht zu überbieten, die Schönwalder CDU hat in der Vergangenheit die Bürgerschaft niemals ernsthaft zu wichtigen Entscheidungen befragt und deren Willen letztlich respektiert, insbesondere wenn diese nicht den Interessen der CDU und deren Klientel entsprachen.

Im guten Wissen, dass die Mehrheit der CDU Mitglieder in unserem Land demokratische, engagierte und rechtsstaatliche Politiker sind, bitte ich meine berechnete Kritik an Teilen der Schönwalder CDU nicht zu verallgemeinern.

*Lothar Schleede
Schönwalder Bürger*

24.04.2023